

**Bündnis 90/Die Grünen**, Ratsfraktion  
Eiland 10, 42651 Solingen  
[fraktion@gruene-solingen.de](mailto:fraktion@gruene-solingen.de)  
[www.gruene-solingen.de](http://www.gruene-solingen.de)

Solingen, den 26.9.2024



## **Rede von Ratsmitglied Leon Kröck, mobilitätspolitischer Sprecher, zur Ratssitzung am 26. September 2024**

### **TOP Integriertes Mobilitätskonzept Solingen**

- Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
meine Damen und Herren,

dass wir hier und heute stehen und tatsächlich ein Integriertes Mobilitätskonzept beschließen, hätten viele in der Solinger Kommunalpolitik vor wenigen Monaten wohl nicht erwartet. Obwohl die Verwaltung und das Ingenieurbüro einen guten Aufschlag vorgelegt hatten, schienen die mobilitätspolitischen Vorstellungen der Fraktionen doch zu weit voneinander entfernt zu sein. Zu umkämpft wirkte der wenige Straßenraum, der unserer Stadt zur Verfügung steht.

Dennoch haben wir uns hingesezt und über Monate hinweg immer wieder verhandelt. Ich will gar nicht mutmaßen, wie viel Zeit das IMKS alle Beteiligten gekostet hat. Bei fünf jeweils mehrstündigen Terminen haben wir uns Stück für Stück angenähert, über jeden Begriff gefeilscht, uns auch mal richtig angepflaumt, aber zugleich auch eine erstaunliche Ehrlichkeit an den Tag gelegt. Die politischen Spielchen, wie man sie an anderer Stelle erlebt, waren passé, stattdessen hat jede Fraktion glaubhaft dargelegt, welche Befürchtungen mit den verschiedenen Formulierungen für sie einhergehen und welche Gedanken hinter den eigenen Vorschlägen stehen. Diese Ehrlichkeit hat den Verhandlungen wahnsinnig gutgetan und sollte uns ein Beispiel für die weitere politische Kultur im verbleibenden Jahr dieser Ratsperiode sein.

Dieser Rat ist nicht bis aufs Blut zerstritten, wie das in anderen Städten der Fall ist. Wir sind handlungsfähig, wir haben Ideen, Ideale und wir können ein Parkraumgebührenkonzept, einen Masterplan Arbeit und Wirtschaft oder ein Verkehrskonzept Innenstadt gemeinsam beschließen. Das geht!

Dafür braucht es mitunter Zeit und viele Gespräche, es funktioniert aber trotz all der ideologischen Unterschiede. Allein schon für diese Erkenntnis war es die viele Mühe der Verhandlungen wert!

Jede Fraktion hat in diesen Verhandlungen ihre Kompromissfähigkeit bewiesen, ihren Wunsch zu gestalten und ihren Wählerinnen und Wählern gerecht zu werden. Und dafür möchte ich allen hier sehr herzlich danken! Ich hoffe, das kriegen wir bei den weiteren Themen genauso nochmal hin!

Natürlich möchte ich es mir an dieser Stelle nicht nehmen lassen, ein paar Erfolge meiner Fraktion herauszustellen.

Der ADFC und der Runde Tisch Radverkehr haben in ihren Stellungnahmen zum IMKS deutliche Änderungen des Radhauptnetzes vorgeschlagen. Dem kommen wir nun mit der Evaluation des Radhauptnetzes sowie der Aufnahme der Langhansstraße in dieses, entgegen. Auch das LKW-Hauptnetz soll evaluiert und der Schwerlastverkehr künftig stärker über die Vieh geleitet werden. Es gibt ein Bekenntnis zur E Klima 2022, zu Push- und Pull-Maßnahmen. Auch Tempo 30 im Mischverkehr ist grundsätzlich weiterhin möglich. Wir konnten einen Vorrang des Kfz bei Überlagerung der Hauptnetze verhindern. Das Ziel mindestens einer Netto-Null an Parkraum in den Quartieren findet sich so nicht mehr im gemeinsamen Antrag der Fraktionen wieder und zugleich kommen wir in Quartieren mit hohem Parkdruck der Notwendigkeit von Ausgleichsflächen richtigerweise entgegen.

Jetzt kann man durchaus zu Recht die Frage stellen „was bringt das alles mit Blick auf die gesamtgesellschaftliche Aufgabe der Verkehrswende und des Klimaschutzes“? Und ich gebe gerne zu, dass das IMKS hier noch nicht so weit geht, wie es wahrscheinlich nötig wäre. An diesem Punkt müssen die Fraktionen des Rates in den nächsten Jahren bei der praktischen Umsetzung noch feilen.

Wir schaffen aber etwas anderes: wir stellen die Verkehrspolitik in Solingen auf eine gemeinsame Grundlage. Das IMKS fungiert künftig, als eine Art Mobilitätsbibel, ein theoretisches Werk, das gemeinsam von den Fraktionen des Rates und der Verwaltung als Referenzwerk für verkehrspolitische Entscheidungen oder Fragestellungen akzeptiert ist. Wie im Antragstext beschrieben, können Verwaltung und Politik mit den Grundlagen, die das IMKS jetzt mitgibt, einen

Zustand herstellen, in dem tatsächliche Wahlfreiheit für die verschiedenen Mobilitätsformen besteht. Ein Zustand, in dem jeder und jede sich für das Verkehrsmittel seiner/ihrer Wahl entscheiden kann und sich dabei keine Sorge um Sicherheit oder Vorrangkommen im Straßenverkehr machen muss. Das IMKS ebnet dafür nun den Weg. Es braucht noch einige Verhandlungen und jede Menge Kompromissbereitschaft, um dieses Ziel wirklich zu erreichen. Sollte es uns aber gelingen, **tatsächliche Wahlfreiheit** zwischen den Mobilitätsträgern zu ermöglichen, dann war es jeden Streit, jede Verhandlung und jeden Kompromiss doppelt und dreifach wert.

Dankeschön!